

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich des  
25-jährigen Jubiläums von Herrn Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs  
am 24. Oktober 2014, 13 Uhr, Historisches Rathaus, Hansasaal**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Lieber Norbert,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Bartsch,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Heinen,  
liebe Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe Sie heute in das Kölner Rathaus eingeladen, um zum einen mit Ihnen einen ganz besonderes Ereignis zu feiern und zum anderen, um einen ganz besonderen Menschen zu ehren. Beides hat eng miteinander zu tun. In diesem Monat feiern wir, dass Norbert Fuchs im 25. Jahr Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Mülheim ist. Dass jemand sechs Wahlperioden hintereinander in ein solches Amt gewählt wird, ist – zu mindestens in westlichen Demokratien – außerordentlich selten. Dazu bedarf es eines ganz besonderen Menschen. Zu dem und über den ich einige Worte sagen möchte:

Wer 25 Jahre Bezirksbürgermeister ist, der muss so etwas wie Zuverlässigkeit und Kontinuität zum Lebensprogramm gemacht haben. Und so hast Du vieles in Deinem Leben auch jeweils viele Jahrzehnte bewirkt, getan und auch geliebt, lieber Norbert.

Seit fast 35 Jahren gehörst Du der Sozialdemokratischen Partei an. Seit 30 Jahren engagierst Du Dich in der Bezirksvertretung für den Stadtbezirk Mülheim. Und Du hast 35 Jahre im gleichen Pharmaunternehmen – zuletzt in leitender Position – gearbeitet, auch wenn die Namen und die Eigentümer gewechselt haben. Und seit mehr als 40 Jahren bist Du mit Deiner Frau Ellen zusammen, die ich an dieser Stelle mit Deiner Familie ganz herzlich begrüße. 30 Jahre engagierte politische Arbeit, 25 Jahre

Bezirksbürgermeister und das bei voller Berufstätigkeit: Da muss man jemanden finden, der das macht!

Aber genauso wichtig ist es, jemanden zu finden, der das mitmacht, liebe Ellen Fuchs. Für dieses Mitmachen bedanke ich mich besonders bei Dir, aber auch bei den Kindern, Euren beiden Enkelinnen und natürlich auch bei dem kleinsten Enkel, der allerdings erst ein paar Wochen alt ist.

Meine Damen und Herren,  
die politische Tätigkeit von Norbert Fuchs im Stadtbezirk, in der Mülheimer Bezirksvertretung hat von ganz unten bzw. von ganz hinten begonnen. 1984 ist er auf Platz 10 der SPD-Liste zum ersten Mal und so gerade noch in die Mülheimer Bezirksvertretung gekommen. In der nächsten Sitzungsperiode der Bezirksvertretung wurde er dann schon zum Bezirksvorsteher, dem heutigen Bezirksbürgermeister, gewählt. Und seitdem – bis heute – immer wieder.

Wie man an diesen 30 Jahren politischer Arbeit in und für den Stadtbezirk Mülheim erkennen kann, war die Bezirkspolitik für Norbert Fuchs nie Station oder gar Sprungbrett zu höheren politischen Weihen. Zu gestalten, Einfluss zu nehmen, zu steuern, da wo er wohnt und lebt und wo ihn so viele Menschen kennen – das war genau das, was Norbert Fuchs immer machen wollte. Und gerade im Stadtbezirk Mülheim gab es während der vergangenen 30 Jahre viele Herausforderungen, die politisch zu bewältigen waren. Insbesondere der Wandel durch das Wegbrechen alter Industriestrukturen und damit einhergehend den Verlust von vielen tausend Arbeitsplätzen haben die Bezirkspolitik als gestaltende Kraft vor Ort ganz besonders gefordert. Hierbei stand Norbert Fuchs immer in der ersten Reihe.

Liebe Gäste,  
viele von Ihnen haben diese Veränderungen und Herausforderungen nicht nur miterlebt, sondern als Wegbegleiter in Politik, Verwaltung und Gesellschaft des Stadtbezirks oftmals auch aktiv mitgestaltet. Und in den 25 Jahren von Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs wurden für viele dieser Herausforderungen gute Lösungen gefunden:

In den 80er-Jahren wurde das Sanierungsgebiet Mülheim-Nord mit der Gestaltung des Böcking-Areals umgesetzt. Weitere Stadtteile wurden an das Stadtbahn- und U-Bahn-Netz angeschlossen. Und mit der Umgestaltung und dem Bau des Bezirksrathauses erhielt der Stadtbezirk eine neue Mitte. Mit dem Programm MÜLHEIM 2020, den eingeleiteten Planungen für den Mülheimer Süden und die Entwicklung der alten Industriebrachflächen wird dieser strukturelle Wandel weiter unterstützt.

Erfolgreicher Strukturwandel ist keine Aufgabe, die sich in wenigen Jahren bewältigen lässt. Das ist ein hartes Kernergeschäft, das Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft enorm fordert. Ein solcher Prozess geht nie ohne Spannungen, ohne Konflikte und ohne Brüche ab. Um solche Prozesse erfolgreich zu gestalten, bedarf es Menschen vor Ort wie Norbert Fuchs. Einer der neben den Risiken immer auch die Chancen sieht. Einer der antreibt, einer der zuhört, einer der vermittelt.

Vermitteln kann aber nur der, der bei allen anerkannt ist und der Zugang zu allen Menschen hat. In den 80er-Jahren war Norbert Fuchs gerade bei den Konflikten in den Sanierungsgebieten besonders gefordert. Das war die Zeit, als in Mülheim Häuser besetzt wurden, Steine flogen und oft viele hundert Polizisten im Einsatz waren. Immer wieder hat Norbert Fuchs geholfen, durch Verhandlungen mit Hausbesetzern Konflikte gewaltfrei zu beenden – auch weil er einen menschlichen Kontakt zu der Szene aufgebaut hatte. Als er einmal die Besetzer eines Hauses in der Holweider Straße dazu bewegen konnte, dieses wieder zu verlassen, musste er eine sehr gefährliche Szene mitansehen: Einer der über den Stadtbezirk hinaus bekannten Hausbesetzer – zu diesem Zeitpunkt schon etwas betagteren Alters – stieg aus dem ersten Stock des Hauses über eine Leiter sehr wackelig hinab. Norbert Fuchs ging auf ihn zu und sagte: „Lieber Rainer, in Deinem Alter solltest Du wirklich nur noch Bungalows besetzen.“

Dieser Satz entspannte die Situation sichtlich und führte zu einem breiten Grinsen in der Szene.

Lieber Norbert, Deine Rolle als Kümmerer und als Vermittler werden wir für die Entwicklung des Stadtbezirks noch viele Jahre brauchen. Denn Du kennst die Menschen Deines Stadtbezirks. Und Du hast Kontakte und Zugänge zu seinen unterschiedlichen Kulturen.

Liebe Gäste,

Menschen im Alter von Norbert Fuchs und mir – insbesondere dann, wenn sie bereits so viele Jahrzehnte politisch gearbeitet haben – wird häufig unterstellt, etwas zu sehr in der Vergangenheit zu leben. Vielleicht neuen Entwicklungen gegenüber nicht so aufgeschlossen zu sein.

Das ist bei Norbert Fuchs jedoch ganz sicher nicht der Fall, gerade wenn es um etwas Neues und um neue Möglichkeiten geht. Nachdem unser Schauspiel Köln wegen der Sanierung in die Interimslösung ins Carlswerk in der Mülheimer Schanzenstraße gezogen war, hat der Intendant, Stefan Bachmann, Norbert Fuchs einfach mal angerufen, und die beiden haben sich getroffen. Sozusagen der „Neu-Mülheimer“ mit dem „Alt-Mülheimer“. Das war der Beginn einer großen Freundschaft zwischen dem Schauspiel Köln und dem Stadtbezirk Mülheim. Das Schauspiel Köln war ganz schnell dem etwas grauen Charme Mülheims verfallen. Selten habe ich erlebt, wie eine kulturelle Einrichtung sich so intensiv in das gesellschaftliche Leben eines Stadtteils eingebracht hat und unvermindert einbringt.

So hat denn auch das Schauspiel Köln, allen voran Stefan Bachmann und Thomas Laue, gemeinsam mit Norbert Fuchs, der IG Keupstraße und ganz vielen weiteren Engagierten das BIRLIKTE-Straßenkulturfest in der Keupstraße organisiert. Eine Veranstaltung die gemeinsam mit dem BIRLIKTE-Konzert am Tag darauf ein sehr großer Erfolg war und bundesweit Anstöße gegeben hat.

Und um noch einmal zum Punkt „offen für Neues“ zu kommen: Norbert Fuchs ist sozusagen noch Schauspieler geworden. Denn in dem Stück des Schauspiels Kölns „Die Lücke. Ein Stück Keupstraße“ ist er filmisch vertreten und führt hin und wieder – auch Teil des Stücks – vor den Aufführungen das Publikum über die Keupstraße.

Lieber Norbert,

ich gratuliere Dir von ganzem Herzen zu Deinen 25 Jahren als Bezirksbürgermeister!

Ich wünsche dem Stadtbezirk Mülheim noch viele Jahre mit Dir als bodenständigen, pragmatischen und lösungsorientierten Treiber, Kümmerer und Vermittler. Auch im Namen der Kölnerinnen und Kölner bedanke ich mich für Dein jahrzehntelanges, engagiertes Wirken.